

JAHRESBERICHT 2010

**Ich mag kein Leben, das in der Asche liegt.
Ich will an den sprudelnden Quell gelangen.
Deshalb nehme ich den Kampf auf.**

Dieses Zitat von Hildegard von Bingen finden Sie in der SKF-Agenda 2011. Ein Zitat aus der Agenda 2011 für den Jahresbericht 2010?

Hildegard von Bingen hat uns im Kantonalverband Bern schon im vergangenen Jahr begleitet. Die Reise nach Bingen brachte uns ihr Gedankengut näher. Die Begegnungen mit Hildegard von Bingen und Loreley haben unser Bewusstsein gestärkt, die Verbands-Aufgaben anzupacken und sie hier und jetzt zu erfüllen. Hildegard war ihrer Zeit weit voraus. Sie ist ihren Weg gegangen und setzte sich nach bestem Wissen und Gewissen zum Wohle der Menschen ein.

Im KFB wollen wir kein Leben in Asche! In der Vielfalt des Verbands-Lebens und bei unseren vielfältigen und aktiven Frauengruppen spüren wir die Glut unserer Vorgängerinnen. Mit dieser Glut geben wir nicht Asche, sondern aktive Verbundenheit mit den Anliegen der Frauen weiter.

So war die Vorstandsarbeit 2010 geprägt durch Sitzungen und viele Termine, wie auch durch die Ressort-Verantwortung jeder einzelnen Vorstandsfrau. Einmal mehr spürten wir, dass es sich lohnt, den Kampf aufzunehmen – sprich den Aufwand zu erbringen bei Anlässen, Vorstandsarbeit, Knochenarbeit im Organisieren und Kontakte knüpfen mit unbekanntem Gesichtern. Genau dieser Aufwand, bildlich gesagt diese Glut, führt uns alle letztendlich zur sprudelnden Quelle des vielfältigen Vereinslebens.

Oft fragen wir uns, wie die Zukunft des KFB aussieht. Sind die Frauen auch künftig bereit, mitzutragen und mitzuziehen? Bei Anlässen und in vielen Begegnungen spüren wir immer wieder Bereitschaft zum Anpacken. Die Bereitschaft beschränkt sich meist auf punktuelle Einsätze im Vereinsleben. Der Wunsch nach einer neuen Vorstandsfrau in unserem Team wird 2011 hoffentlich erfüllt.

In der Verbandsarbeit spüren wir die Glut des Frauenbunds schweizweit. Es ist manchmal ein innerer Kampf, sich auf den Weg zu SKF-Anlässen zu machen. Jedes Mal werden wir jedoch durch die sprudelnde Quelle des Frauenbunds bereichert. Dies ist auch unser Wunsch für Sie!

Die Anliegen der Frauen und Männer in der Katholischen Kirche beschäftigten uns auch im vergangenen Jahr. Es kommen laufend neue Themen auf uns zu: Fragen der Amtskirche, der Bericht der Synode, die Bischofswahl, die Auswirkungen des PEP auf die Frauenbunds-Arbeit. Aber auch interne Veränderungen und die Fragen und Sorgen der Ortsgruppen beschäftigen uns.

Wir können aufgeben und uns von der Kirche verabschieden. Gründe gäbe es ja genug. Der Verlust der kirchlichen Gemeinschaft ist aber nicht zu unterschätzen. So bleibt uns die zweite Möglichkeit, den Kampf aufzunehmen, um zur sprudelnden Quelle einer offenen, katholischen Kirche beizutragen.

Diese Quelle erleben wir:

- bei Begegnungen und Gesprächen, in denen das glutvolle Wirken so vieler Menschen spürbar wird,
- bei Anlässen, die Frauen mit einer grossartigen inneren Glut vorbereitet haben,
- bei befreienden Frauengottesdiensten, in denen uns die sprudelnde Quelle der weiblichen Theologie erfrischt und nährt.

Rückblickend auf das Jahr 2010 freue ich mich, dass die SKF-Frauen immer wieder aufstehen und weiterführen, was unsere Vorgängerinnen angefangen haben. Das verdient unsere Aufmerksamkeit und unsere Wertschätzung.

Meinen Vorstandsfrauen danke ich für die grossartige Zusammenarbeit. Marianne Studer danke ich für ihre souveräne Führung des Verbandssekretariats! Es ist eine wahre Freude, mit allen unterwegs zu sein.

Im Namen des ganzen Vorstandes danke ich den Leserinnen und Lesern des Jahresberichtes für jede Begegnung und wohlwollende Unterstützung ideeller und finanzieller Natur.

Wir freuen uns, mit Ihnen auch im 2011 auf dem Weg zu sein – von Zeit zu Zeit und querbeet. Dies im Wissen um die sprudelnde Quelle des Frauenbunds!

Ihre Kantonalpräsidentin
Beatrice Zimmermann-Suter



Mauerverankerung
im Kloster St. Hildegard
Eibingen bei Rüdelsheim



16. Januar
Ökumenischer Blick auf Sakramente und kirchliche Rituale

Das ökumenische Forum christlicher Frauen in Europa organisierte wieder eine hochinteressante Tagung: Rosmarie Brunner, evangelisch-reformierte Pfarrerin aus Liestal, zeigte auf, dass sich die Menschen heute sehr individuell holen, was sie an Sakramenten oder Riten brauchen. Rita Bausch, römisch-katholische Theologin aus Kreuzlingen, begeisterte mit ihrem erfrischenden Referat. Dr. theol. Maria Brun aus Luzern zeigte sehr professionell die Eigenheiten der orthodoxen Kirche auf. Am Nachmittag wurde rege diskutiert über Sakramente und die Kirchen. Die Vielfalt lässt grüssen.

Beatrice Zimmermann

30. Januar
Bist du es? Was sagen Frauen, wer du bist?
Feministisch-Theologische Tagung

Dr. Luzia Sutter Rehmann führte mit spannenden Thesen und provozierenden Bildern in die Feministische Theologie ein. Rege Diskussion und die Beantwortung vorgegebener Fragen in Gruppenarbeit forderten die 28 Frauen. Mit den Gruppendarstellungen der am Sabbat im Tempel von Jesus geheilten gekrümmten Frau fand diese Tagung ihren Abschluss.

Christina Kramer

25. Januar – SKF-Bildung
Einführung für neue KV-Frauen

Es ist keine Hexerei, in einem Kantonalvorstand mitzuwirken: Vernetzung ist das A und O im KV, Vorsprung in der Planung ein Muss, um die Vernetzung mit den OV zu fördern. Auch der Weitblick für die Bedürfnisse der Frauen im ganzen Kanton ist gefragt.

Vor allem steht die Freude an der Vielfalt!

Beatrice Zimmermann

8. März – SKF-Bildung
Aktuariat

Am Tag der Frau haben 9 Frauen mit grossem Interesse diesen Kurs besucht. Susann Gretener Jegge hat sehr kurzweilig und doch sehr gut verständlich informiert. Alle Fragen wurden zu vollster Zufriedenheit beantwortet. In sehr angenehmer Atmosphäre haben wir wieder einiges lernen können.

Vera Schlittler-Graf

18. und 25. März
Lebensbild von Ety Hillesum
mit Beatrice Eichmann-Leutenegger

Grösste Aufmerksamkeit schenken 40 Teilnehmende Beatrice Eichmann-Leutenegger bei ihrem hoch interessanten Vortrag, der von immensem Wissen zeugt.

Christina Kramer

Lesung zu Ety Hillesum
mit Dorothee Reize und Sofie Hildesheimer

Im stimmungsvoll gestalteten Raum entführten die Schauspielerinnen lebendig und die Sängerin mit wehmütigen jiddischen Liedern die Zuhörer und Zuhörerinnen nach Amsterdam in den Jahren 1941/1942, in die Welt Ety Hillesums.

Christina Kramer

27. April
Jahresversammlung KFB in Herzogenbuchsee

Der Frauenverein heisst uns sehr festlich willkommen. Die Präsidentin Beatrice Zimmermann begrüsst 46 Mitglieder der aktuell 208 Einzelmitglieder und 31 Ortsvereine und -Gruppen. Neuer Frauenverein in Büren a.A., Jubiläen in Burgdorf und Thun. Für 2011 ist eine Statutenrevision vorgesehen. SKF-Delegierte Dr. Angela Büchel Sladkovic informiert aus dem Dachverband.

Nach dem feinen Apéro riche besuchen uns «Kinderhexe und Zauberer», eine der Fachstellen der Kath. Kirche Bern. Sie bringen in den Quartieren Berns Kinder ins Spiel und lassen dabei dank ihrer Narrenfreiheit Kreativität und Innovativität walten.

Vera Schlittler-Graf

26. Mai
Delegiertenversammlung SKF in Weinfelden

Die Reise an die DV bietet Zeit und Musse zu guten Gesprächen. Die DV wird von der Verbandspräsidentin Rosmarie Koller zügig geleitet. Nadia Bongard und Silvia Rütter werden verabschiedet. Erika Hofstetter aus Luzern und Rita Müller aus dem Thurgau werden neu in den Verbandsvorstand gewählt. Der Verkauf des Bildungshauses Matt Schwarzenberg weckt durchwegs Erleichterung. Die Statutenrevision wird angenommen. Die Auflösung der Vereinigung der Pfarrhaushälterinnen entspricht dem Zeitgeist. Am Nachmittag feiern wir gemeinsam Gottesdienst, vorbereitet vom KV Thurgau.

Beatrice Zimmermann

10. Juni – SKF-Bildung
Vielfalt in der Schweizer Politik

Dieses SKF-Angebot konnte mangels Anmeldungen leider nicht stattfinden.

14. Juni, am Morgen
Vorstandstreffen des KFB

Vorstands- und Kontaktfrauen von fast allen OV und Pfarreien trafen sich im Haus der Begegnung. Neben dem wichtigen Austausch der Gruppen wurden die Regelung «faire Preise bei KFB-Anlässen», die Neugestaltung der Website www.kathbern.ch/frauenbund.ch und weitere Infos KFB/SKF dargelegt. Dr. Angela Büchel, SKF-Verbandsvorstand und Beauftragte für Kirche/Religion und Spiritualität, erklärte den PEP und seine Auswirkungen auf die OV.

Beim Mittagessen – zubereitet durch die Ressortleiterin Kulinaria Julia Nussbaumer – blieb Zeit für Frauengespräche von Meiringen bis Biel.

Beatrice Zimmermann

14. Juni, am Nachmittag **K wie katholisch, ein offenes Angebot**

«Die SKF-Frauen sollen Türöffnerinnen und Türhüterinnen sein im Durchzug zwischen Geheimnis und materieller Welt.» 27 Frauen lauschten gebannt dem Impuls von Dr. Regula Grünenfelder, die dem K mit Symbolen und Bildern neue Gestalt und Kraft verlieh. Das Katholische lebt in den Ortsvereinen und ist im SKF geerdet. Die Türschwelle ist Ort des Gesprächs, der Auseinandersetzung und der Wandlung.

Verena Donzé

15.–18. August – KFB-Frauenreise **Auf den Spuren von Mystik und Mythos**

Unter kundiger Leitung von Silvia Trachsel begegneten 43 Frauen zwei ungewöhnlichen Frauen des Mittelalters. Hildegard von Bingen berührte uns als bekannte Kirchenfrau, Mystikerin, Naturheilkundige und Beraterin von mächtigen Herren in Kirche und Staat. Eine wunderschöne Schifffahrt auf dem Rhein führte uns durchs UNESCO-Weltkulturerbe Oberes Mittelrheintal zum Felsen der Loreley. Sagen und Geschichten begleiteten uns in angenehmer Reisegemeinschaft während diesen Tagen. Einen detaillierteren Bericht zur Reise finden Sie auf unserer Website.

Beatrice Zimmermann

3./17. September – SKF-Bildung **Der persönliche Auftritt**

«Ein Auftritt ohne Lampenfieber ist wie eine Liebe ohne Gefühl.» Die Seminarleiterin Hedi Meier-Brülhard ermutigte die neun Frauen gekonnt, im geschützten Raum AAA «Anders als die Andern» aufzutreten, im Bewusstsein, dass Frau wirkt. Ein wertvoller Tag mit hilfreichen Tipps und Tricks.

Verena Donzé

26. Oktober / 6. und 18. November **Bildungs- und Besinnungstage** **«Zur Mitte gehen – aus der Mitte leben»** **Der Gang im Labyrinth als innerer Weg**

«Im Labyrinth begegnet man sich selbst!» Diese Erfahrung durften Frauen in Thun, Bern und Büren erleben, begleitet durch die Theologin Elisabeth Cohen. In vielen Kulturen gestaltet und erprobt, ist der Gang im Labyrinth ein heilsamer Weg zu sich und den Mitmenschen. Das riesige, selbstgelegte Labyrinth mit besinnlichen Impulsen, einer schönen Mitte und der Umkehr wurde zum stärkenden Erlebnis. Ein Tag zum Innehalten und Auftanken.

Verena Donzé

Mittwoch, 25. November **Büchermorgen «2010: Schon gebucht?»**

Alle Jahre wieder ... Versiert und begeistert von der eigenen Arbeit stellten die uns vertrauten Buchhändlerinnen Katrin von Bergen und Karin Schatzmann einen informativen Querschnitt durch die Neuerscheinungen von 2010 vor.

Christina Kramer

Rosinen unserer Vernetzung!

90 Jahre Frauenzentrale Bern

Im Jubiläumsjahr wurde in festlichem Rahmen zur JV auf dem Bielersee eingeladen. Zur Auflockerung gab die Frauenschreibgruppe «Quintext» originelle Wortspiele zum Besten. Auch Esther Hasler belustigte die schwimmende JV mit ihren frechen Pointen. Rosmarie Zapfl gratulierte und wies auf die Saffa 2020 hin.

Im August fand ein weiterer Höhepunkt, das Jubiläumsfest für die Mitglieder, im Kursaal Bern statt. Vom Grossrat, Regierungsrat und Frauenorganisationen durften wir Auszeichnung und Dank entgegennehmen. Bei vier Sofagesprächen erzählten hochkarätige Frauen aus Wirtschaft, Politik und Kultur von ihrem Werdegang und dem beruflichen Alltag.

2010 konnten sich nur Frauen unter 30 Jahren für den Trudi-Schlatter-Preis bewerben. Die junge Theatergruppe «Frühstück auf der Szene» wurde Gewinnerin. Den erstmals verliehenen Anerkennungspreis erhielten zwei junge Schulabgängerinnen für ihre Arbeit: «Frau in unserer Zeit ... mehr als nur Veränderung». Dieser Entwicklung wird die FZ auch weiterhin Rechnung tragen.

Vera Schlittler-Graf

Regiotreffen der Ortsvereine

Die neuen Pastoralräume fordern auch uns Frauen heraus. So rücken einzelne FG näher und arbeiten enger zusammen.

Nach einer mehrjährigen Pause fand im September wieder ein Regiotreffen im Berner Oberland statt. Der Dekanatstag 2009, das Erwachen der Frauen in Frutigen und Interlaken, die Gründung der FG Simmental waren der Startschuss für neue Kontakte. Sich besser kennenlernen, Gottesdienste von Frauen für Frauen und Anlässe für alle Oberländerinnen waren Themen des Nachmittags.

Beatrice Zimmermann

Stellungnahmen

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit nahm der KFB Stellung zum Bericht der Arbeitsgruppe der Erklärung der Synode Bern an die Synode und zu den Fragen des Domkapitels des Bistums Basel betreffend Profil des neuen Bischofs von Basel.

JAHRESRECHNUNG KFB 2010

Einnahmen

Mitgliederbeiträge	12 230.00
Beitrag GKG	12 000.00
Beitrag Landeskirche	10 000.00
Kirchenopfer	8 567.90
Anlässe (Bingen-Reise)	7 064.23
Spenden/Gönnerinnen	285.00
Übrige Einnahmen/Zinsen	61.65

Total Einnahmen 50 208.78

50 208.78

Ausgaben

Beitrag an SKF	5 537.20
Vereinsbeiträge	1 000.00
KFB-Jahresversammlung	610.00
Tagungen / Kurse f. Mitglieder	5 586.95
Verbandsarbeit, Spesen Vorstand	8 123.50
Druckkosten / Büromaterial	3 363.35
SKF-Impulsmaterial / Fachschriften	491.00
Porti / Telefon	2 164.10
Lohn / Spesen Sekretariat	11 467.00
Sozialversicherungen	1 017.80
Post / Bankspesen	199.54
Diverse Ausgaben	386.90
Unterhalt / Ersatz	536.65

Total Ausgaben 40 483.99
Einnahmenüberschuss 9 724.79

50 208.78

BILANZ PER 31.12.2010

Aktiven

Kasse	31.80
Postcheck 30-8420-7	22 006.05
UBS 235-401854.M1W	7 892.25
Verrechnungssteuer	8.00
Aktien 1000 Frauen f. d. FNP	1.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	252.80

TOTAL AKTIVEN 30 191.90

Passiven

Passive Rechnungsabgrenzung	1 104.25
Vermögen per 1.1.10	19 362.86
Jahresgewinn 2010	9 724.79

TOTAL PASSIVEN 30 191.90

REVISORINNENBERICHT

In Ausführung unseres Mandates haben wir heute die Jahresrechnung 2010 und die Bilanz per 31. Dezember 2010 geprüft und mit der korrekt und sauber geführten Buchhaltung in Übereinstimmung gefunden. Wir haben uns von der Richtigkeit der ausgewiesenen Saldi überzeugt und die Buchungen durch Stichproben kontrolliert. Wir haben die Eröffnungsbilanz aufgrund des Jahresabschlusses 2009 geprüft. Die Abschlusszahlen stimmen mit den Kassa-, Post- und Bankbelegen überein.

Aufgrund unserer Revision beantragen wir, die Jahresrechnung 2010 zu genehmigen und der verantwortlichen Kassiererin und dem gesamten Vorstand Décharge zu erteilen.

Bern, 15. Februar 2011

Maria Schöbi

Marianne Walther